

Anwesende	siehe Anwesenheitsliste
Protokoll	Karin Niet
Beginn	08.30
Ende	15.00

## 1. Begrüßung, Personalia

- Anne Liedtke stellt die Zielsetzung der Dienstbesprechung vor (siehe PP)
- Genehmigung des Protokolls der letzten Seminarkonferenz als Teilkonferenz vom 24.03.2021. Das Protokoll wird mit drei Enthaltungen angenommen.

## 2. Impuls der Seminarleiterin zum neuen Auftrag an die Seminausbildung (KC, OVP, Prüfungsamt, Lobell) zur Leitfrage, zur damit zusammenhängenden Weiterentwicklung der Seminardidaktik sowie zu den denkbaren organisatorischen Umstellungen auf dieser Basis ab 11 2021 (siehe AG 1-3) neu zu überdenken (jeweils ein Vortragsabschnitt mit dazugehöriger These, Murnelphase in fachaffinen Tischgruppen und Nachfragemöglichkeit im Plenum, Ideensammlung in Tischgruppen im Prozess auf Karten und Stellwänden

- Anne Liedtke stellt die PP zur Einführung in die Implementation des neuen Kerncurriculums 2021 am Seminar BK Münster in Auszügen vor. Fokussiert wird in diesem Kontext die spiralcurriculare Anlage der Professionalisierung der LAA unter Rückgriff auf die fundierenden Ansätze der Professionsforschung. Mit besonderem Blick auf den berufsbiografischen Ansatz wird die Subjektorientierung und die Wahrung der Würde des Menschen herausgestellt.
- Rückfragen zur Folie 4 (Vorgabe der OVP zur Digitalisierung) werden geklärt, indem auf die Übersicht von Ulrich Speckenwirth verwiesen wird.
- Es wird betont, dass das gemeinsame Ziel ist, Lernende zur ermächtigen – den Transformationsprozess aktiv zu gestalten.
- Anne Liedtke verweist u. a. auf die Literatur: Paseka, Angelika (u.a.): Ungewissheit als Herausforderung für pädagogisches Handeln. Wiesbaden 2018.
- Neue Entwicklungen und pädagogisches Handeln sind immer von Ungewissheiten geprägt. Um damit umgehen zu können, ist Metareflexivität wichtig. Dies ist die Klammer für alle vorgestellten Ansätze zur Professionalisierung.
- Anne Liedtke erhält den Auftrag, zur nächsten Dienstbesprechung die organisatorischen und formalen Vorgaben zur Erstellung der Gutachten in den Blick zu nehmen, damit Handlungssicherheit entsteht.
- Ausführliche Diskussion und Austausch über Folie 33 und 34 (AVIVA) Formulierungen werden mit Bezug auf die Seminardidaktik und die Grundlagen diskutiert.
- Bis zu der ABBA-Dienstbesprechung am 05.10.2021 werden keine Änderungen vorgenommen.
- Ziel ist volle Transparenz für die LAA

- Das AVIVA-Modell wird in der KSL-Runde weiter in den Blick genommen und diskutiert. Die Ergebnisse werden in der nächsten Seminarkonferenz als TK vorgestellt.
- Hinweise zu den Fachgesprächen (siehe Anlage)
- Das Papier dazu wird einstimmig angenommen.
- Der Vorschlag für die **neue Stufung des Unterrichtsentwurfes** wird einstimmig angenommen.
- 

Ergebnisse: siehe Fotodokumentation Ergebnisse These 1 und These 2

### **3. Wahl eines neuen Mitgliedes der SE Gruppe aus dem Kreise der Fachleitungen**

Stefanie Wulff wird zum neuen Mitglied der SE Gruppe einstimmig gewählt.

### **4. Vorstellung der Arbeitsstände der Arbeitsgruppen**

#### **AG 3**

Der Gruppensprecher stellt die Struktur der neuen Ausbildungspläne vor (siehe Anhang) auf den sich die Gruppe verständigt hat.

Anne Liedtke nennt drei Kriterien zur Überprüfung der Ausbildungspläne:

- Sind alle Konkretionen angegeben?
- Wird aktuelle fachdidaktische Literatur angegeben?
- Tauchen die Perspektiven Digitalisierung und Reflexivität auf?

Die Ergebnisse der AG werden einstimmig angenommen.

#### **AG 1**

Die Gruppensprecherinnen berichten über den Prozess der Arbeit in der Gruppe und schlägt als Ergebnis einen Minimalvorschlag vor. In Anpassung an den jeweiligen Ausbildungsdurchgang müsste der Plan angepasst werden. Es muss eine verbindliche Absprache von Präsenz- und Distanztage geben, weil sonst organisatorische Schwierigkeiten auftreten. Es soll aber auch Flexibilität bei der Gestaltung eingeräumt werden. Es soll ein digitaler Doppeldecker erreicht werden.

Diskussion der Arbeitsergebnisse:

- Wie wird die organisatorische Schwierigkeit der Kopplung von KS und FS gelöst?
- Befürchtung der eigenen Beschneidung in der Umsetzung der Prozess- und Personenorientierung
- Wieviel Zeit bleibt für die Selbstbestimmung mit der Arbeit mit den LAAs?
- Worin besteht die Notwendigkeit eines Distanztages, um Lernen im digitalen Kontext zu ermöglichen?
- Innerhalb der dynamischen Verhältnisse müssen wir uns verorten, aber das bedeutet nicht ein kompletter Distanztag?
- Flexibilität in der Ausgestaltung der Quartale geht verloren (Bezug zu AG3)
- Die Präsenz sollte nach Rückmeldung einer Gruppe unbedingt in den Vordergrund gerückt werden.
- Überschneidung mit den Überlegungen der AG2
- Wenn Schulen sich auf den Weg machen, Bildungsgänge in Distanz zu beschulen, dann müsste es didaktische Vereinbarungen geben?

- Wenn wir eine authentische Erfahrung des Distanzlernen ermöglichen wollen, müsste die Erprobung real sein?
- Die LAAs haben vielfältige Erfahrungen mit Distanzlernen im Studium gemacht?
- Wir befinden uns in vielen Spannungsfeldern. Der Vorschlag enthält sehr viele Distanztage.
- Begründung der Aufteilung der Distanz- und Präsenstage
- Die Qualität der Distanzveranstaltungen sollte in den Blick genommen werden.
- Anne Liedtke schlägt den Kompromiss vor:

*Bis zu den Sommerferien (ohne verpflichtende Option auf Verlängerung) wird ein Kern- und Fachseminartag pro Quartal in Distanz durchgeführt. Der Termin wird von der SE-Gruppe im Vorfeld festgelegt.*

Abstimmung der Arbeitsergebnisse der AG 1:

Zustimmung	7
Gegenstimmen	9
Enthaltungen	8

Abstimmung des Vorschlages von Anne Liedtke:

Zustimmung	18
Enthaltung:	7

Der Vorschlag von Anne Liedtke wird durchgeführt und evaluiert.

AG 2:

Die Arbeitsstände der Gruppe werden vorgestellt.

Individualisierung und Flexibilisierung sollten durch verschiedene Formate erprobt werden. Welche Formate wollen wir konkret anbieten? Trennung von Beratung und Beurteilung wird angesprochen.

Die Gruppe möchte eine Rückmeldung zur weiteren Arbeit.

Es wird diskutiert, wie die Ressourcen bereitgestellt werden könnten.

Vorschlag mit dem Papier so umzugehen, dass die LAA es zur Vorbereitung auf Gespräche nutzen könnten als Verzahnung der ersten und zweiten Phase der Ausbildung.

Gedanke zu den Möglichkeiten und Grundlagen der Beurteilung.

Vorschlag: Matrix nutzen zur Gestaltung von peer-Beratung in den PLG Gruppen

Die Arbeit der Gruppe wird fortgesetzt. Weitere Gruppenmitglieder werden Anne Liedtke von Heiko Seibt.